



Wesentliche soziale und ökonomische Aspekte zur Beurteilung von Nachhaltigkeitsberichten

Mag^a. Susanne Hasenhüttl

Wien, 15. März 2007

ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, www.oegut.at
Tel: +43/1/3156393, Email: office@oegut.at

hintergrund



- **Umweltberichterstattung**
 - ◆ lange Tradition
 - ◆ EMAS Standard
 - **Nachhaltigkeitsberichterstattung**
 - ◆ Themenvielfalt und Zielkonflikte
 - ◆ Umfassende und ausgewogene Darstellung gefordert
 - ◆ Leitfäden für NHB (insb. GRI)
 - ◆ Kein (Prüf)Standard
- ➔ **Was sind die wesentlichen ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte zur Beurteilung von Nachhaltigkeitsberichten?**



- Diskussionsrunden mit Lebensministerium, BeraterInnen, ZertifizierInnen, WirtschaftstrehänderInnen, WissenschaftlerInnen für CSR und Nachhaltigkeit
 - ➔ Wesentliche soziale und ökonomische Aspekte zur Beurteilung von Nachhaltigkeitsberichten

- Positionspapier
 - ◆ Darstellung der ökologischen (*EMAS Standard*), sozialen, ökonomischen und übergreifenden Aspekte zur Beurteilung von NHB

soziale aspekte



- **Allgemeine Personalpolitik**
 - ◆ Eingliederung von sozial benachteiligten Gruppen (Arbeitslosen, Behinderten, etc.)
 - ◆ Einstellung von/Umgang mit älteren MitarbeiterInnen
 - ◆ Umgang mit Abbau von MitarbeiterInnen, Restrukturierung

- **Aspekt der Menschenrechte**

soziale aspekte



- **MitarbeiterInnenpolitik**
 - ◆ Vereinbarkeit von Beruf und Lebenswelt (work life balance)
 - ◆ Chancengleichheit und Antidiskriminierung von benachteiligten Gruppen
 - ◆ MitarbeiterInnen-Partizipation
 - ◆ Arbeitszeitmodelle (Aktivitäten zur Familienfreundlichkeit, Auszeit z.B. für gemeinnützige Aktivitäten, Kinderbetreuung)
 - ◆ Vorsorge für MitarbeiterInnen (Pensionsvorsorge, Sozialleistungen)
 - ◆ Entlohnungspraxis und gehaltsbezogene Anreizsysteme

- **Health & Safety – Gesundheit / Sicherheit am Arbeitsplatz**

soziale aspekte



Bsp. „Soziale Beziehung zu den MitarbeiterInnen“

Im Nachhaltigkeitsbericht der Kommunalkredit Austria werden im Kapitel „Verantwortung als Arbeitgeber“ neben Grundsätzen und Strategien des Personalmanagements vor allem die Aktivitäten und Leistungen als Arbeitgeber hervorgehoben: z.B. MitarbeiterInnen-Entwicklung, Arbeitsumfeld, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Gehälter, Sozialleistungen, Mitbestimmung, Kommunikation, Frauen und Familie, MitarbeiterInnen-Zufriedenheit, etc.

ökonomische aspekte



- **Wertschöpfung**
 - ◆ Art und Umfang sowie Ort der bezahlten Steuern und erhaltenen Subventionen
 - ◆ Einkommensverteilung – Gewinnverteilung
 - ◆ Anteil für Fremdkapitalgeber (Zinsaufwand)

- **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

- **Corporate Governance**



Bsp. zu den indirekten ökonomischen Wirkungen

Ein internationaler Finanzdienstleister – Co-operative Financial Services - beschreibt in seinem NHB, was die Gesellschaft durch die Unternehmensaktivität („wealth creation“) gewinnt, indem dargestellt wird, wer und in welcher Form vom Unternehmenserfolg profitiert, z.B. partizipieren die ArbeitnehmerInnen an der Wertschöpfung durch ihre Gehälter oder der Staat durch die Steuern und Abgaben, die vom Unternehmen gezahlt werden.

ökonomische aspekte



- **Regionalität**

- ◆ (Aktives) Personalrecruting aus der Region des Unternehmens (soweit möglich und sinnvoll)
- ◆ Beschaffung aus der Region (Vorleistungen für die Produktion, Lebensmittel für die Kantine, etc.)

- **Produktmarketing**

ökonomische aspekte



Bsp. Regionale Verantwortung

Der Nachhaltigkeitsbericht des Stiftes Schlägl widmet seiner regionalen Verankerung breiten Raum und stellt seine Anspruchsgruppen umfassend dar. Neben wirtschaftlichen Themen spielt die gesellschaftliche Verantwortung eine wesentliche Rolle (z.B. Tourismuspotenzial der Region, kulturelle Aktivitäten, Natur und Geschichte, Arbeitslosenprojekte, Behinderteninitiativen und Pendleralternativen).

übergreifende aspekete



- **Beschaffung und Nutzung**
 - Ökologisch und sozial orientierte Beschaffungsvorgänge
 - ◆ Anwendung von neuen Vermarktungs- und Finanzierungskonzepten (z.B. Leasing oder Contracting)
 - ◆ Anwendung von neuen Technologien und Konzepten zur Vermeidung großer Umweltbelastungen bei der Nutzung der Produkte, insb. der langlebigen Produkte

- **Lebenslanges Lernen**

übergreifende aspekete



■ Produktinnovation

- ◆ Ausgaben für Forschung und Entwicklung (absolut und relativ)
- ◆ Erhöhung der Ressourceneffizienz
- ◆ Einsatz erneuerbarer Rohstoffe
- ◆ Erhöhung der Langlebigkeit der Produkte
- ◆ Verbesserung der Reparaturfreundlichkeit der Produkte
- ◆ Verbesserung der NutzerInnenfreundlichkeit der Produkte und Dienstleistungen

■ Auswirkungen der Produkte & Dienstleistungen eines Unternehmens

übergreifende aspekete



- **Aktives Engagement für Veränderungen in Richtung Nachhaltigkeit**
 - ◆ Positionierung zu Zukunftsfragen nachhaltiger Entwicklung
 - ◆ Aufzeigen von nicht-nachhaltigen Entwicklungen
 - ◆ Positionierung als VorreiterIn bzw. Vorbild der nachhaltigen Entwicklung
 - ◆ Integration der Anliegen von Interessensgruppen in Bezug auf Nachhaltigkeit in Unternehmensentscheidungen

- **Corporate Citizenship**

übergreifende aspekete



Bsp. zum aktiven Engagement für Veränderungen in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung

In einigen Nachhaltigkeitsberichten finden sich (bisher vorsichtige) Positionierungen zu Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen. So enthält z.B. der Nachhaltigkeitsbericht eines EVUs (Verbund) eine Positionierung zum Thema Ökostromgesetz

zusammenfassung



- Große Themenvielfalt in der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Kein bestehender Standard bei der Beurteilung eines NHB
 - EMAS-Standard für die ökologische Dimension
- Identifizierten Aspekte als zentrale Elemente bei der Beurteilung eines NHB gesehen
- Identifikation vieler (dimensions)übergreifender Aspekte
- Soziale/Gesellschaftliche Dimension
 - Breites Spektrum – viele Stakeholder
- Ökonomische Dimension
 - Insb. volkswirtschaftliche Aspekte von Interesse, die über die betriebsökonomischen Eckdaten hinausgehen

ÖGUT – CSR und Nachhaltigkeitsberichterstattung



Themenverantwortlich: Mag. Henriette Gupfinger

Fachexpertinnen:

Mag. Susanne Hasenhüttl

Mag. Karin Sudra

Mag. Beatrix Hausner

Weitere Informationen unter:

www.oegut.at/

Beurteilung Nachhaltigkeitsberichte: Wesentliche Aspekte